

## Vorlage Stadtparlament

Datum	27. Mai 2026
Beschluss Nr.	1542
Aktenplan	152.15.13 Stadtparlament: Einfache Anfragen

### **Einfache Anfrage Donat Kuratli: Turnhallenmangel in der Stadt St.Gallen, weshalb soll im Riethüsli eine funktionierende Turnhalle abgebrochen werden?; Beantwortung**

Am 24. März 2026 reichte Donat Kuratli die beiliegende Einfache Anfrage betreffend «Turnhallenmangel in der Stadt St.Gallen, weshalb soll im Riethüsli eine funktionierende Turnhalle abgebrochen werden?» ein.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

#### **1 Ausgangslage**

Der Stadtrat hat im Rahmen der Erneuerungsplanung der Schulanlage Riethüsli sorgfältig erwogen, ob die bestehende Schulanlage instandgesetzt und erweitert werden kann (s. [Vorlage des Stadtrats Nr. 3942 vom 3. März 2020](#), am 28. April 2020 unverändert vom Stadtparlament genehmigt). Der Aufwand für eine Ertüchtigung der Bauten aus den 60er- und 70er-Jahre erwies sich im Vergleich zu einem Neubauvorhaben jedoch als zu aufwendig und als nicht nachhaltig. Das Neubauprojekt wurde im Quartier an Informationsveranstaltungen vorgestellt. Die städtische Stimmbevölkerung hat dem Neubau der Schulanlage Riethüsli im Jahr 2020 mit über 83 % Ja-Anteil zugestimmt.

In einem partizipativen Prozess wurden im Jahr 2021 die Bedürfnisse des Quartiers an die Aussenräume der Schulanlage erhoben. Der Abbruch wurde am 10. Januar 2022 bewilligt. Der Entscheid betreffend Neubau wurde am 8. April 2022 von der Baubewilligungskommission gefällt. Es gab dagegen eine Einsprache; diese wurde zurückgezogen. In all diesen Prozessen wurde der Rückbau der Bestandsbauten nie in Frage gestellt.

#### **2 Beantwortung von Fragen**

- 1. Wie gross ist der tatsächliche Bedarf an zusätzlichen Turnhallenzeiten für Vereine in der Stadt St.Gallen heute und in den kommenden Jahren?*

Die abendliche Auslastung der städtischen Anlagen durch Vereine liegt bei rund 97 %, die Auslastung tagsüber durch die Schulen liegt bei rund 95 %. Gemäss Erhebung im Rahmen des Gemeindeporthauskonzepts (GESAK) haben rund zwei Drittel der befragten Vereine Bedarf an zusätzlicher Belegungszeit, insbesondere an Trainings- und Wettkampfkapazitäten sowie an Garderoben und Sanitäranlagen. Rund 29 % der Vereine orten dabei einen grossen Handlungsbedarf.

*2. Wie viele zusätzliche Trainingsstunden entstehen konkret durch die neue Dreifachhalle im Riethüsli und in welchem Umfang decken diese den bestehenden Bedarf tatsächlich ab?*

Im Neubau Riethüsli wird eine Doppelturnhalle zur Verfügung stehen, die dreiteilbar ist und mit sechs Gruppengarderoben ausgestattet ist. Somit stehen für die Schul- und Vereinsnutzung statt wie bisher 110 neu 165 Lektionen pro Woche zur Belegung zur Verfügung, was einer Kapazitätssteigerung von 50 % entspricht. In nächster Nähe befindet sich überdies die Dreifachhalle der Berufsschule.

Mit den Gruppen und Vereinen, welche die Turnhalle bisher genutzt haben, wurde frühzeitig der Kontakt gesucht. Der Dialog war primär deshalb notwendig, weil im Rahmen des Projekts «Neukonzeption Hallennutzung» die Trainingseinheiten in allen Sport- und Schulturnhallen auf dem ganzen Stadtgebiet neu vergeben wurden. Unter der Leitung der Dienststelle «Infrastruktur Bildung und Freizeit» wurde eine Arbeitsgruppe<sup>1</sup> gebildet, in welcher die sieben die Hallen auf dem ganzen Stadtgebiet hauptsächlich nutzenden Sportarten<sup>2</sup> vertreten sind. Ihnen wurden bei Diskrepanzen zwischen ausgewiesenen Bedürfnissen und den bisher genutzten Sportanlagen konkrete Nachfolgelösungen in anderen Sportanlagen gemäss Nutzungsplanung angeboten. Im ersten Schritt wurden flächenintensive Nutzungen (z. B. grosse Vereine, Hauptsportarten) und Nutzungen, welche an Hallen und / oder Orte gebunden sind (z. B. Kinder- und Jugendsport mit Quartierbezug) identifiziert, gebündelt und den verschiedenen Sport- und Schulturnhallen zugeordnet. Im zweiten Schritt wurden Nutzungen identifiziert, die passend zu den bereits eingeplanten Nutzungen gruppiert und zugeordnet werden konnten. Es handelt sich um Nutzungen, welche auch in kleineren Hallen möglich sind und welche bezüglich Halle und / oder Ort flexibel sind bzw. sein müssen. Belegungen kleinerer Vereine sowie wöchentliche Einzelbelegungen von Erwachsenen gehören in diese Gruppe.

*3. Weshalb wird die bestehende Turnhalle im Riethüsli trotz weiterhin bestehendem Hallenmangel ersatzlos abgebrochen?*

*5. Wie hoch wären die Kosten für eine minimale Instandsetzung, um die Halle weiterhin für Trainingszwecke nutzen zu können und was müsste da wirklich gemacht werden?*

Die Turnhalle Nest 2 weist verschiedene Mängel auf. Für einen Weiterbetrieb der Turnhalle müsste die Tragstruktur zugunsten der Erdbebensicherheit ertüchtigt werden, ebenso müsste die Dachkonstruktion erneuert werden. Die Ölheizung, die Installationen und Oberflächen haben das Ende ihrer Lebensdauer erreicht; auch energetisch ist der Bau ungenügend. Zudem genügen die Sicherheitsabstände um die Spielfelder und Geräte den heutigen Normen nicht mehr. Ein Weiterbetrieb des Gebäudes wäre mit unverhältnismässigem Aufwand verbunden; es wäre gemäss Schätzung mit Kosten von mindestens CHF 5 Mio. zu rechnen. Anstelle der Turnhalle soll deshalb nach dem Rückbau gemäss Volksentscheid und partizipativem Prozess ein vielfältig nutzbarer Aussenraum mit Hartplatz, zwei Spielplätzen, Sitzgelegenheiten sowie Grünflächen mit Wiesen, Stauden und Bäumen entstehen.

---

<sup>1</sup> In dieser Arbeitsgruppe waren unter der Projektleitung durch eine Mitarbeiterin der Dienststelle «Infrastruktur Bildung und Freizeit» die folgenden Organisationen, Vereine und Sportarten vertreten: IG Sport SG, STV St.Gallen Volleyball, Badminton, Unihockey Club Waldkirch St.Gallen WASA, IG Handball Bürgerturnverein St.Gallen BTV, Turnverein St.Gallen Ost.

<sup>2</sup> Badminton, Basketball, Fechten, Handball, Unihockey, Volleyball, Tischtennis

4. *Welche Varianten wurden geprüft, um die bestehende Halle zumindest teilweise oder übergangsweise weiter zu nutzen, um dem Hallenmangel etwas entgegen zu wirken?*

Der Stadtrat hat im Rahmen der Erneuerungsplanung die beiden Varianten Sanierung der bestehenden Anlage und Neubau geprüft (s. [Vorlage des Stadtrats Nr. 3942 vom 3. März 2020](#), vom Stadtparlament unverändert genehmigt am 28. April 2020). Das Stadtparlament und die Stimmbevölkerung sind dem Stadtrat in seiner Abwägung gegen eine Sanierung der bestehenden Anlage und für einen Neubau gefolgt.

5. *Ist der Stadtrat bereit, den Abbruch der bestehenden Turnhalle vorläufig auszusetzen und eine Weiterführung der Nutzung, insbesondere für Vereine, nochmals ernsthaft zu prüfen?*

Der Stadtrat ist aufgrund der dargelegten Ausgangslage bzw. des Prozesses (Variantenprüfung, Kapazitätssteigerung mit Neubau, partizipatives Verfahren, Volksabstimmung, öffentliche Auflage) nicht bereit, den Abbruch der bestehenden Turnhalle vorläufig auszusetzen und eine Weiterführung der Nutzung erneut zu prüfen.

6. *Welche Strategie hat der Stadtrat in Bezug auf den Hallenmangel?*

Im Rahmen des Projekts zur Neuorganisation der Vergabe von Hallenfläche werden Sportarten nach Standorten und Anlagenanforderungen gebündelt, um die Flexibilität im Trainingsbetrieb zu erhöhen und die Nutzungsdichte zu steigern. Nachwuchsteams sollen dabei, wenn immer möglich, in ihrem Stammquartier trainieren können. Mittelfristig ist zudem der Ersatz der Einfachhalle Kreuzbühl durch eine Mehrfachturnhalle vorgesehen. Parallel dazu baut die Stadt die Kunstrasenkapazitäten aus; Vereine mit Trainingslots auf Kunstrasen werden im Rahmen einer Testphase im Winter keine Belegung in einer Halle mehr erhalten. Dies wurde mit den entsprechenden Vereinen abgesprochen.

Die Stadtpräsidentin:  
Maria Pappa

Der Stadtschreiber:  
Manfred Linke

Beilage:

- Einfache Anfrage vom 24. März 2026